

Siegfried Schüller

Der Besuch des weißen Vaters

Auf einem Flugplatz Irgendwo
betoniert zwischen Dschungel und Wüste,
rutscht eine schwarze Putzfrau auf Knien und wienert
den Boden, als ob sie ihn küsste.

Kommt ein heiliger Vogel geflogen,
lässt sich nieder auf dem flirrenden Feld.
Ein weißer Herr steigt heraus, der winkt
ihnen zu wie Gott aus einer anderen Welt.

Wie eine Wolke schwebt er die Gangway herab,
kaum berühr'n seine Füße den Teppich, den roten,
doch unten, da rafft er die Röcke und sinkt
auf die Knie, beugt seinen Kopf bis zum Boden.

Da bebt die Menge und seine Lippen berühren
– noch eh er die Herren des Urwalds begrüßt –
den Asphalt ihres Landes und zwar genau an der Stelle,
wo die Putzfrau ihn vorher so gründlich gebürst'.

Die Gebete verhallt, der Besucher abgereist,
die Himmelstreppe steht abseits, der Airport verwaist,
nur die Putzfrau schrubbt auf allen Vieren über die Piste
und reinigt den Boden, wo der Vater ihn küsste.

(1992)